

Discover Rundbrief

Juli 2018



Liebe Freunde,

Reise nach Uganda

Ich werde vom 25. Oktober bis 17. November Uganda bereisen. Seit meinem letzten Besuch vor drei Jahren sind unsere Partner sehr aktiv gewesen, daher freue ich mich, mehr über ihren

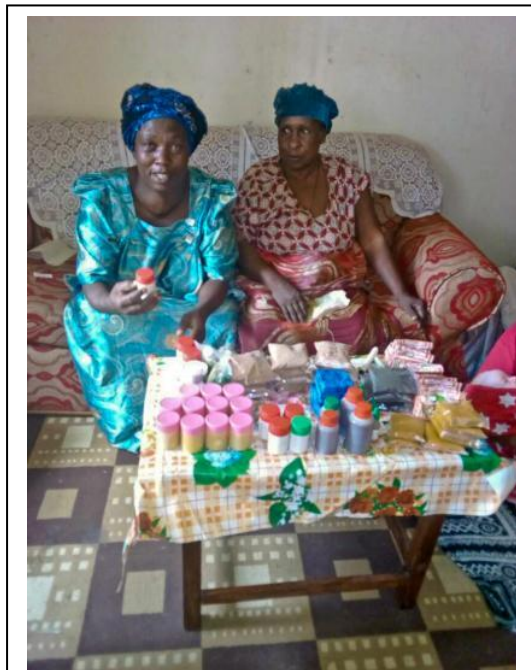


Rehema Namyalo in ihrem Kräutergarten. Rehema hat jahrelange Erfahrung als Bio-Landwirtin, als medizinische Heilkundlerin und als Schulungsleiterin. Ihre nächste Schulung findet im Oktober in Bundibugyo statt.

Fortschritt und den ihrer Dorfgemeinschaften zu erfahren. Von besonderem Interesse wird mein Besuch der zwei Dörfer sein, die dank Eurer großzügigen Hilfe nun die Vorteile der Regenwasserbehälter nutzen können. Wir haben viele Fortbildungen unterstützt, und es wurde viel Arbeit in den Schulen geleistet. Ich habe vor, 19 verschiedene Gruppen zu besuchen und gehe davon aus, in 16 verschiedenen Betten zu schlafen. Ich werde mir den Luxus eines Autos samt

einem kompetenten Fahrer leisten, da es sonst nicht möglich wäre, so viele Besuche in solch einem kurzen Zeitraum zu bewältigen. Rehema Namyalo wird mich während der gesamten Reise begleiten. Das wird eine gute Erfahrung für sie, außerdem kann sie, wo nötig, Ratschläge anbieten, aber vor allem wird sie mir eine große Hilfe bei der anschließenden Koordination und Weiterentwicklung unserer Arbeit in Uganda sein.

Ich wäre sehr dankbar, wenn Ihr mich finanziell bei dieser Reise unterstützen könntet. Flug sowie Transport innerhalb Uganda machen die größten Kosten aus. Außerdem wäre etwas Taschengeld hilfreich, um spontan Hilfe bei guten Projekten leisten



Florence Wanyana und Nansikombi Gertrude leiten eine Untergruppe in Kaboyo, in der sie Hustensäfte, Rheumasalben, Seifen und viele weitere Kräuterprodukte herstellen.

zu können. Ich bin oft davon beeindruckt, wie mit geringen Beträgen zum richtigen Zeitpunkt große Vorteile für ein Projekt geschaffen werden können.

Rehema Namyalo und Folgebesuche



Sempira Justine ist eine ältere Dame, die sich um 12 Kinder kümmert. Sie hat Kühe, Ziegen, Hühner, baut Bananen, Bohnen und Erdnüsse an und stellt Ziegelsteine her.

Letzten November haben Rehema und ihre zwei Kollegen eine siebentägige Schulung im Dorf Kaboyo abgehalten. Es nahmen 19 Personen von Kaboyo und sieben aus anderen Teilen Ugandas teil. Letzte Woche verbrachte Rehema vier Tage damit, alle 19 Teilnehmer vor Ort zu besuchen. Sie war sehr erfreut, was sie vorfand, und ich war überwältigt, was sie berichtete!

Sie schreibt: „Die Koboyo-Gruppe ist einfach wunderbar!! Alle Teilnehmer sind motiviert, sie gehen individuellen Aktivitäten zuhause nach, engagieren sich aber auch in der Gruppe. Sie schulen und helfen sich gegenseitig und bauen Demonstrationsgärten an. Außerdem verfügen sie über ein gutes Netzwerk und eine tolle Zusammenarbeit!“

Und: „Es gibt überhaupt keinen Hunger unter den Kaboyo-Mitgliedern, die ich besucht habe. Die Armut ist sehr begrenzt, die meisten besitzen Land und mit

dem Wissen aus den Fortbildungen nutzen sie es sinnvoll! Die Menschen, die arm sind, leben in der Stadt ohne eigenes Land!“

Herzliche Grüße,

Keith Lindsey